

## Dahn, Felix: »jung Hako bleib, gut rat ich dir (1873)

- 1 »jung Hako bleib, gut rat ich dir,
- 2 Es wankt mein Schritt zu Grab: –
- 3 Dein sei dies stille Mädchen hier
- 4 Und dein mein Königsstab.
  
- 5 Arm ist der Nord, doch ist er treu,
- 6 Und ist dein Heimatland:
- 7 Der Fremde Glück birgt bittre Reu:« –
- 8 Doch Hako hob die Hand:
  
- 9 »nein, König Frode, dreimal nein!
- 10 Gib Säl das stilles Herz,
- 11 Gib weiserm Mann die Krone dein: –
- 12 Mich treibt es mittagwärts.
  
- 13 Hold ist ihr Antlitz, zart ihr Sinn,
- 14 Ihr Herz ist tief und rein:
- 15 Doch Hakos Heißherz Königin
- 16 Muß heißen Herzens sein!
  
- 17 Hier König über Norges Eis
- 18 Und Ficht' und Föhre sein,
- 19 Und Recht und Frieden sprechen weis'? –
- 20 Nein, König Frode, nein! –
  
- 21 Und ruhn zuletzt im Hügelgrab,
- 22 In Schlaf gewiegt vom Meer? – –
- 23 Behalte deinen Königsstab:
- 24 Fort, fort drängt mein Begehr!
  
- 25 Empor auf stolzen Säulen steigt
- 26 Manch' Haus in Marmorglanz,
- 27 Von Myrt' und Lorbeer überzweigt,

28 Im Meere von Byzanz.

29 Manch Steinbild, alabasterweiß,  
30 Lauscht dort aus stillem Grün,  
31 Und schöner noch und lebensheiß  
32 Nachtlock'ge Frauen glühn.

33 Hei! Gold und Wein und Rausch und Macht,  
34 Dazwischen Kampf und Blut:  
35 Ihr Segelbrüder, taucht vor Nacht  
36 Den Seewolf in die Flut.

37 Eudoxia, du Kaiserkind,  
38 Halt' Kron' und Gürtel fest:  
39 Denn Hako Heißherz freit geschwind!  
40 Auf, Seewolf, gen Südwest!« –

41 Zehn Winter flohn. – Still Abendrot  
42 Lag über Meer und Strand –  
43 Da stieg aus morschem Fischerboot  
44 Ein müder Mann zu Land.

45 Im Kronenschmuck ging Sälða hin,  
46 Am Ufer mit den Fraun, –  
47 Er rief sie an: »Heil Königin!  
48 Dich einmal noch zu schaun!

49 Nun scheid' ich gern! o Heimatland!  
50 O Norges Tannengrün!  
51 O Möwenschrei auf Dünensand,  
52 O weißes Wogensprühn!

53 Wie alles kam? – Sie, Schlag auf Schlag,  
54 Und Glück und Glanz und Macht,  
55 Ein Weib, schön, glühend wie der Tag

56 Und – falscher als die Nacht!

57 Der Seewolf? – Tief im Griechenmeer!  
58 Die Segelbrüder? – Tot!  
59 Mein Eigen? Dieser Eschenspeer  
60 Und jenes braune Boot.

61 Mein Herz ward siech, mein Haar ward grau –  
62 Ich heisch' nur Eine Gab':  
63 Gib mir, o Sälida, hohe Frau,  
64 Im Heimatland ein Grab!

65 Ja, lass' im Hügelgrab mich ruhn,  
66 In Schlaf gewiegt vom Meer!« –  
67 Da sprach sie still: »Zehn Jahre nun  
68 Harr' ich der Wiederkehr:

69 Entflieh' den Deinen nicht so gleich:  
70 Du warst so lang uns fern: –  
71 Nimm, Flüchtling, nimm mein Königreich: –  
72 Wie sehr verlangt's den Herrn!

73 Wohl ward ich stiller noch und bleich,  
74 Du weißt's nicht: Sehnsucht zehrt:  
75 Doch meine Hand soll heilen weich,  
76 Wo dich die Welt versehrt.« –

77 »o, Sälida, heilig Nordlandkind!  
78 Nie war ich würdig dein!«  
79 Sie küßten sich im Abendwind: – –  
80 Aufstieg der Sterne Schein.